

18./1. 1916.

Annäherung an Oesterreich-Ungarn.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

* Dresden, 17. Januar.

Mitglieder des Mitteleuropäischen Wirtschaftsvereins aus Deutschland, Oesterreich und Ungarn versammelten sich heute vormittag in Dresden zur Fortsetzung der im Juli und November in Berlin und Wien abgehaltenen Konferenzen. Den Vorsitz führt Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein. Die Beratungen sind, wie uns aus Dresden gedrahtet wird, vertraulich. Aus Deutschland nehmen u. a. teil: Geheimrat Julius Wolff, Geheimrat Nießer, Geheimrat Habenicht-Leipzig, Geheimrat Borster-Köln; aus Oesterreich der frühere Minister v. Plener; aus Ungarn der frühere Ministerpräsident Dr. v. Bekerele und die früheren Minister Szterenyi und Graf Serenyi.

Die Konferenz hat vor allem die Aufgabe, die in Wien gefaßten allgemeinen Beschlüsse in den Einzelheiten zu beraten und zu vertiefen, auf Grund dieser Beratungen bestimmte Vorschläge zu formulieren und diese Vorschläge den Regierungen der Zentralmächte als Material für die von ihnen demnächst aufzunehmenden Verhandlungen über den geplanten Wirtschaftsband zu überweisen.

Seute befaßte sich die Konferenz zunächst mit der Frage der Vorzugsbehandlung und der gemeinsamen Führung von Handelsvertragsverhandlungen gegenüber dritten Staaten. Hierbei wurde das Einverständnis über die Beschlüsse der Wiener Konferenz bestätigt. Weiter wurde die Stellungnahme zu den Balkanländern, besonders zur Türkei, erörtert. Die Frage der Stellungnahme zur Türkei muß zuerst zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn geklärt werden, ehe in Verhandlungen mit türkischen Delegierten eingetreten werden kann. Eine eingehende Besprechung erfuhr die Möglichkeit der gegenseitigen Durchdringung des Wirtschaftslebens der Zentralmächte, vor allem auf dem Gebiete der Ausgleichung und Vereinheitlichung der Zolltariffchemata, der Eisenbahntarife, des Wasserstraßenverkehrs und der Rechtsausgleichung. Zu den verschiedenen Punkten sprachen von deutschen Teilnehmern Geheimrat Wolf, Geheimrat Nießer, Dr. v. Wehnert u. a. Der Syndikus Dr. Freymark legte der Versammlung eine Reihe von Leitsätzen zur Frage der Vereinheitlichung der Bestimmungen über den Eisenbahnverkehr vor. Er begründete seine Vorschläge ausführlich, insbesondere nach der Richtung, daß das Streben nach einer wirtschaftlichen Annäherung zwischen Deutschland, Oesterreich und Ungarn auch ein weitgehendes Zusammenarbeiten auf diesem Gebiete notwendig erscheinen lasse. Für die am Verkehr interessierten Kreise stünden im Vordergrund die Vereinheitlichung des formellen Tarifwesens, z. B. möglichst allgemeine Herstellung direkter Tarife und möglichst weitgehende Durchführung des Grundsatzes der gleichmäßigen Behandlung der Transporte des einen mit denen der anderen Staaten, insbesondere durch weitere Ausgestaltung der Parität, die durch die verkehrspolitische Meistbegünstigung zu ergänzen sei. Feste Beschlüsse wurden heute noch nicht gefaßt.